

Einleitung

Jetzt möchte ich zum Hintergrund der Veranstaltung, der Beziehung von BlackRock & Co. und den Altersvorsorgesystemen, einige einleitende Bemerkungen machen. Unter der Überschrift:

Wie BlackRock & Co. die Altersvorsorge als Geschäftsfeld erobern bzw. erobern wollen

Ich fange mal mit Aristoteles an.

„Für Aristoteles war die Oligarchie eine nicht am Gemeinwohl orientierte und daher „schlechte“ Regierungsform. Die EU sieht das nicht anders... Die Oligarchen werden als Gefährdung der Demokratie verstanden. Daher verlangt die EU von ost-europäischen Ländern eine De-Oligarchisierung, wenn sie Mitglieder der EU werden wollen. Die EU ist unerbittlich mit ihrer Forderung. Denn sie sieht durch die Oligarchen eine Geiselnahme der Staaten für private Interessen. Wer das Geld in der Hand hält, läßt die „Gewalten“ tanzen, die Regierung, die Präsidenten, die Parlamente, die Richter und vor allem auch die Medien.

So Frau Professor Nußberger ehemalige Vizepräsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.¹

Warum erwähne ich das?

Akteure des Finanzkapitals im Westen

Auf die westliche Welt bezogen ist keine Rede von Oligarchen. Aber betrachten wir mal kurz die Machtzusammenballungen bei den Akteuren des Finanzkapitals!

Entscheidend sind neben den Großkonzernen insbesondere die Fondsverwaltungen und Schattenbanken wie BlackRock & Co. BlackRock verwaltet 9 Billionen \$ und ist damit der größte Fondsverwalter weltweit, gefolgt von Vanguard und State Street.² Sie sind natürlich nur die Spitze des Eisbergs. Sie verwalten nicht nur das Vermögen sehr Reicher, sondern auch kleine Rücklagen von normalen Sparern und insbesondere auch Pensionsfonds. D.h., ganz viele Menschen sind von ihnen abhängig, weil sie ihnen ihren Spargroschen und ihre Altersvorsorge anvertrauen.

Einfluß von BlackRock & Co.

Leute von BlackRock sitzen in Schlüsselfunktionen in der Regierung der USA. BlackRock ist beteiligt an Ratingagenturen und dominanten Medien. Der bekannteste BR-Vertreter hierzulande, Friedrich Merz, war bis 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrates von BlackRock Deutschland.

BlackRock ist zudem an unmittelbarem Verwaltungshandeln beteiligt. Z.B. hat BlackRock im Auftrag der EU die Nachhaltigkeitskriterien für Banken entwickelt.

² Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) beschäftigt sich jetzt mit dem Eigentum der großen amerikanischen Vermögensverwalter, BlackRock & Co., an großen deutschen Unternehmen. Vgl. DIW Wochenbericht 32, 2023, S.429ff: Jo Seldeslachts, Albert Banal-Estañol und Nuria Boot. Mehr gemeinsame Anteilseigner, mehr US-Investoren: Eigentümerstrukturen deutscher Firmen haben sich verändert

BlackRock & Co. in der Altersvorsorge

Und kein Wunder: BlackRock & Co. mischen auch unmittelbar beim Altersvorsorgesystem in der EU und Deutschland mit. Daher diese Veranstaltung.³

So schlug 2018 Friedrich Merz vor: „Wer zur Absicherung seiner Rente in Aktien investiert, sollte durch steuerliche Vorteile gefördert werden.“⁴

... auf EU-Ebene

Entsprechend haben auf EU-Ebene BlackRock & Co. erfolgreich auf die Stärkung der aktienbasierten Altersvorsorge Einfluß genommen. Dies läßt sich anhand im Netz zu findender Belege genau nachweisen.⁵

Die einschlägige Verordnung dafür, die Verordnung für das „Paneuropäische private Pensionsprodukt“, veröffentlicht 2019 gilt in allen EU-Ländern seit Anfang 2022. Abgekürzt PEPP.⁶

2022

**Paneuropäische private Pensionsprodukt –
„PEPP“**

- Keine zwingende Garantie für die angesparte Summe
- dafür Versprechen höherer Rendite

- Verwaltungskosten begrenzt auf 1% des angesparten Betrages pro Jahr

Danach muss für private Altersvorsorge-Anlagen nicht mehr zwingend garantiert werden, dass man mindestens den Betrag, den man eingezahlt hat, auch wiederbekommt. Die EU gestattet so den Fondsverwaltungen, das Risiko allein auf die Sparer abzuwälzen. *Das ist so, wie wenn man beim Bäcker einen Kuchen bestellt und wenn er verbrannt ist, man ihn dennoch bezahlen muss.*

Begründet wird dies damit, dass unter diesen Bedingungen höhere Renditen zu erzielen seien.

Die Kosten und Gebühren sind mit 1% des pro Jahr angesparten Kapitals gedeckelt. Das klingt wenig. Aber wenn diese Gebühr ausgeschöpft wird, summiert sich das im Laufe der

Jahre zu erheblichen Beträgen. Wenn man z.B. 30 Jahre lang jedes Jahr 1.000 € spart, also insgesamt 30.000 € und jedes Jahr 1% Verwaltungsgebühren des angesparten Kapitals zahlen muss, summieren sich die Verwaltungskosten über die 30 Jahre auf 4.650 €, also in diesem Beispiel auf **15,5 % des angesparten Kapitals**.⁷

Zahlungen pro Jahr – 1 % der angesparten Kapitals

Betrag	€	Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
10	1	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	2	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	3		10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	4			10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	5				10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	6					10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	7						10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	8							10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	9								10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	10									10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	11										10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	12											10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	13												10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	14													10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	15														10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	16															10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	17																10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	18																	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	19																		10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	20																			10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	21																				10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	22																					10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	23																						10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	24																							10	10	10	10	10	10	10	10	10
	25																								10	10	10	10	10	10	10	10
	26																									10	10	10	10	10	10	10
	27																										10	10	10	10	10	10
	28																											10	10	10	10	10
	29																												10	10	10	10
	30																													10	10	10

Jedes Jahr 1.000 € gespart; in 30 Jahren 30.000 €; 1 % Verwaltungskosten pro Jahr; nach 30 Jahren

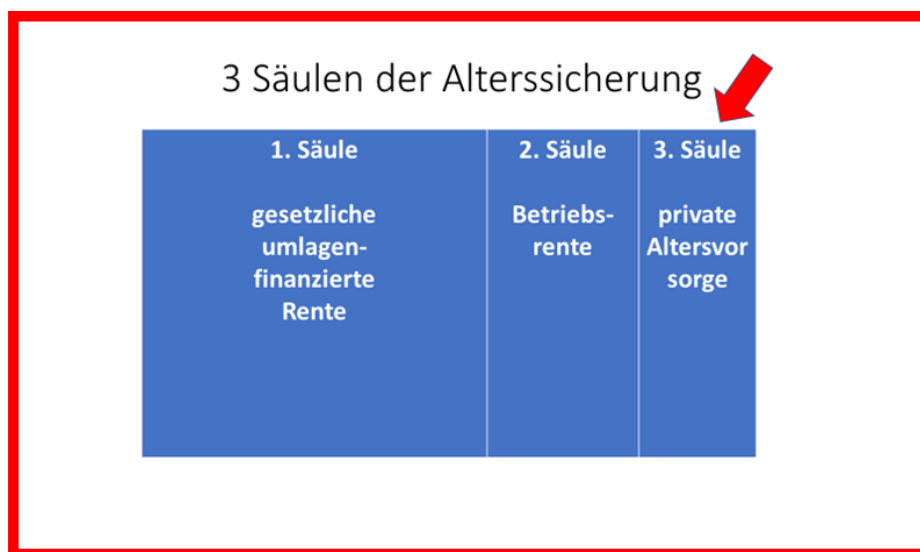
4650

Dies bei vollem Risiko, ob das Kapital überhaupt erhalten bleibt!

PEPP erfüllt also genau die Wünsche der großen Vermögensverwalter und Fondsanbieter. –

Soviel zur unerbittlichen Abwehr vom Einfluß von **oligarchischen Akteuren** seitens der EU-Instanzen!

BlackRock konzentriert sich in Deutschland besonders auf die Nachfolge der Riester-Rente. Stark vereinfacht gibt es in Deutschland ja 3 Säulen der Alterssicherung.



Wie sich das Finanzkapital der ersten und zweiten Säule, der gesetzlichen Rente und der Betriebsrenten, bemächtigt, legt **Reiner Heyse** gleich dar.

Ich konzentriere mich auf BlackRock & Co. und die 3. Säule.

Vorschläge von BlackRock für Deutschland

Bereits 2019 legte BlackRock ein Papier für Deutschland vor: „**Entwicklung eines standardisierten Riester-Produkts im Rahmen des Drei-Säulen-Modells der Altersvorsorge**“.⁸ Darin wirbt BlackRock für den Ausbau der **dritten Säule**.

BlackRock empfiehlt insbesondere

- Abschaffung der Garantie für das eingezahlte Kapital.
- Die Informationen für die privaten Altersvorsorge-Produkte sollen einfach sein, damit sie jeder versteht. Und man sie on-line am Arbeitsplatz abschließen kann.
- Natürlich sollen junge Leute besonders angesprochen werden.



Es geht um eine Popularisierung der privaten aktienbasierten Altersvorsorge.

Im **Koalitionsvertrag** wird die Bedeutung der privaten Altersvorsorge betont.⁹

Deshalb hat die Bundesregierung eine sog. „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ eingesetzt. Außer Regierungsvertretern besteht die Gruppe u.a. aus Vertretern von Verbraucherorganisationen, des DGB und vor allem Vertretern der Wirtschaft. Dazu gehört der Branchenverband der Fondsverwaltungen¹⁰, in dem wiederum BlackRock & Co. Voll-Mitglieder sind.

Die **Fokusgruppe** hat in ihrem Bericht¹¹ vom Juli dieses Jahres die Vorschläge aus dem BlackRock-Papier nicht nur übernommen, sondern noch weiter zugespitzt:

Die Fokusgruppe empfiehlt,

- geförderte Altersvorsorgedepots zuzulassen, in deren Rahmen in Fonds investiert wird; also (auch) Aktienfonds mit Zulagen und Steuervergünstigungen zu fördern.
- Garantien auf diese Fondsprodukte sollen entfallen – *wegen der höheren Renditen*
- Zusätzlich: Auf eine verpflichtende Verrentung soll verzichtet werden. d.h. Renten müssen z.B. nicht bis zum Lebensende gezahlt werden.

Die Fondsverwaltungen jubeln geradezu über den Bericht.¹²

Alles soll möglichst 2024 als Gesetz beschlossen werden.

Weiteres lukratives Geschäftsfeld¹³

Die **Fondsverwaltungen** hätten so ein weiteres lukratives Geschäftsfeld – staatlich gefördert:

- Sie verdienen an den Verwaltungsgebühren, auch wenn sie gedeckelt sind.
- Sie sind bevollmächtigt, wie Eigentümer über die Aktien zu verfügen. Sie dürfen die **Aktien übertragen** und die Stimm- und Informationsrechte ausüben. Sie können mit den Aktien spekulieren.
- Sie vermehren ihre Macht.
- Risiken aus Kurseinbrüchen verbleiben beim Fondszeichner.
- Die Fondsverwaltungen und Schattenbanken werden unzureichend beaufsichtigt. Seit der Finanzkrise im Jahre 2008 kommt es immer wieder zu Krisen an den Finanzmärkten. Die Staaten gleichen die Verluste aus und damit der Steuerzahler.
- Die Fondsverwalter streichen selber hohe Vergütungen ein und haben ausgesorgt.

Weitere Nachteile und Gefahren

- Die Aktienmärkte werden durch den Geldzufluß immer weiter aufgebläht. Hans-Jürgen Jakobs berichtet davon, wie Lawrence Fink stöhnt, dass er nicht wisse, wo er das viele Geld anlegen solle.
- Weltweite Analysen über das Wachstum des Finanzkapitals und der realen Wirtschaft zeigen, dass beide Größen auseinanderdriften. Das Finanzkapital wächst viel stärker als die reale Wirtschaft. Das kann auf Dauer nicht gutgehen.
- Die Bevölkerung wird unmittelbar an die Verwaltungen des Finanzkapitals gebunden, weil ihre eigene Altersvorsorge davon abhängt. Peter Grottian sprach immer davon, dass die Bürger zu „BlackRock-Bürgern“ würden. Er sah die Demokratie bedroht.
- Die Fondszeichner wechseln auf die Seite der Kapitaleigner und müssen natürlich für die Erhaltung des Wirtschaftssystems eintreten, koste es – auch umweltmäßig, was es wolle.

Das zeitigt dann solche absurden Situationen, dass eine Mieterin als Fondszeichner eines Immobilienfonds, dem ihre Wohnung gehört, über die Erhöhung ihrer Miete empört ist und sich beschweren will...bei sich selber?

Wir sind sehr besorgt, dass das System der Altersvorsorge immer mehr **aus der öffentlichen Verantwortung herausgelöst und der privaten Verantwortung** überlassen wird.

Die umlagefinanzierte Rente ist unsers Erachtens beizubehalten. Allerdings sind dabei Verbesserungen nötig wie z.B. nach dem Vorbild Österreichs.

Vielen Dank!

Ursula Klingmüller 7.10.2023

¹ Angelika Nußberger, „Im Griff der Oligarchen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), 20.4.23, S.6

² Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) beschäftigt sich jetzt mit dem Eigentum der großen amerikanischen Vermögensverwalter, BlackRock & Co., an großen deutschen Unternehmen. Vgl. DIW Wochenbericht 32, 2023, S.429ff: Jo Seldeslachts, Albert Banal-Estañol und Nuria Boot. Mehr gemeinsame Anteilseigner, mehr US-Investoren: Eigentümerstrukturen deutscher Firmen haben sich verändert

³ Hans-Jürgen Jakobs, er war Chefredakteur des Handelsblattes und ist jetzt Senior Editor des Handelsblattes, schreibt 2016 in seinem Buch „Wem gehört die Welt?“. Finks Vorbild für die Altersvorsorge sei Australien. „Dort müssen die Arbeitgeber per Gesetz bis zu 9 Prozent der Löhne und Gehälter in Sparpläne einzahlen. Fink sagt: „Als Folge werden die Australier künftig im Rentenalter zu den reichsten Menschen weltweit gehören.“ Es wäre ein Traum für seine Fondsgesellschaft, wenn dieses Beispiel Schule machen würde.“ Siehe Hans-Jürgens Jakobs, Wem gehört die Welt, München, 2016, S.26

⁴ Siehe <https://www.tagesschau.de/inland/merz-altersvorsorge-101.html>: Merz für Altersvorsorge durch Aktien, Stand: 02.12.2018 05:34 Uhr, 23.7.23

⁵ Bei der Konzipierung von PEPP war neben anderen auch BlackRock beteiligt. BlackRock hatte 2017 auch Einzelgespräche mit dem Vize-Präsidenten, Herrn Dombrowskis, der EU-Kommission und ein Treffen mit dem Generaldirektor für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion. siehe Parliamentary question - E-003254/2018 European Parliament „The ‘Pan-European Pension Product (PEPP)’ and BlackRock“ 15.6.2018 https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-8-2018-003254_EN.html ; 23.7.23

⁶ Ein Paneuropäisches Pensions-Produkt (PEPP) darf maximal sechs Anlageoptionen mit unterschiedlichem Chancen-Risiko-Profil aufweisen. Bei sämtlichen Anlageoptionen soll der Einsatz von Garantien oder Risikominderungstechniken für einen angemessenen Kundenschutz sorgen. Die sichere Standardanlageoption wird als Basis-PEPP bezeichnet. Das Basis-PEPP muss

- eine zum Beginn der Leistungsphase fällige Garantie auf das veranlagte Kapital aufweisen oder
- Risikominderungstechniken einsetzen, die mit dem Ziel im Einklang stehen, das veranlagte Kapital zurückzuerlangen.

Die Kosten und Gebühren des Basis-PEPP sind mit 1% des pro Jahr angesparten Kapitals gedeckelt.

<https://www.bmf.gv.at/themen/finanzmarkt/finanzmaerkte-kapitalmaerkte-eu/paneuropaeisches-privates-pensionsprodukt.html> 7.8.2021

⁷ Nach folgender Formel kann man die Verwaltungskosten für die gesamte Ansparzeit berechnen:

$p \times a \times n/2 (n+1) = \text{Verwaltungskosten}$; p = Prozentsatz der Verwaltungskosten, a = jährlicher Ansparbetrag; n = Anzahl der Ansparjahre. Im Beispiel: $1\% \times 1.000 \text{ €} \times 30/2 \times 31 = 4.650 \text{ €}$. Wesentlicher Einflußfaktor ist die Ansparzeit. Bei gegebenem Gesamtansparbetrag wachsen die Verwaltungskosten mit der Zahl der Ansparjahre. Daher ist es für Fondsverwaltungen günstig, wenn Leute in jungen Jahren beginnen, für Fondsanteile zu sparen.

⁸ Dirk Schmitz et. al., Entwicklung eines standardisierten Riester-Produkts im Rahmen des Drei-Säulen-Modells der Altersvorsorge; BlackRock viewpoint September 2019;

<https://www.blackrock.com/corporate/literature/whitepaper/viewpoint-standard-riester-produkt-september-2019.pdf> 24.7.23

⁹Koalitionsvertrag 2021-2025, S. 58

¹⁰ Bundesverband Investment und Asset Management e.V., <https://www.bvi.de/>
<https://www.bvi.de/positionen/altersvorsorge/>

¹¹ Fokusgruppe private Altersvorsorge c/o Bundesministerium der Finanzen 10117 Berlin, Abschlussbericht der Fokusgruppe private Altersvorsorge, 18. Juli 2023

¹²Philipp Kron, „Eine Evolution der privaten Altersvorsorge“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.7.2023, S.23;
<https://www.bvi.de/positionen/altersvorsorge/>

¹³ Vgl. zum Folgenden Ursula Klingmüller: Aktien-Rente ein gefundenes Fressen für Fondsverwalter, in Soziale Politik & Demokratie Nr. 455 vom 6. September 2021, S.12 ff.